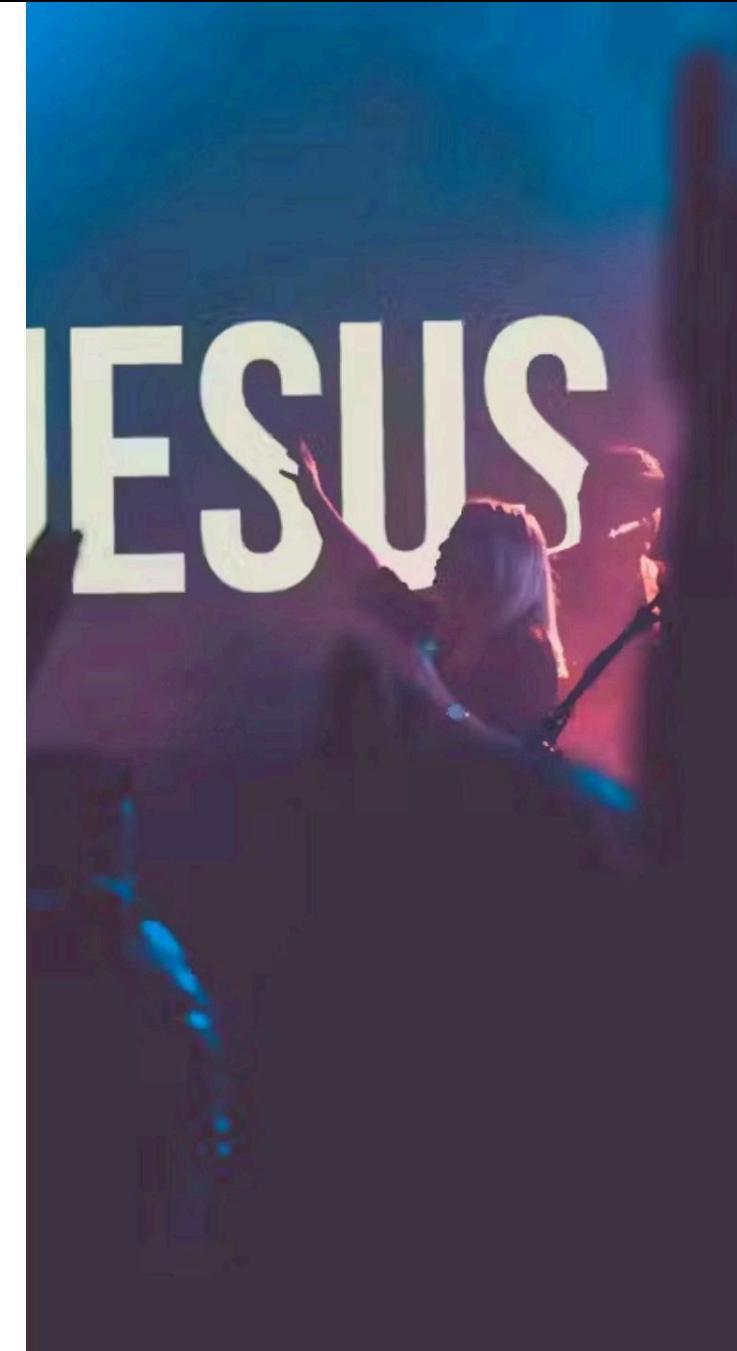


Jüngerschaft: Lehren zu gehorchen

In dieser Lektion konzentrieren wir uns auf die abschließende Phase des Prozesses, durch die eine Person zu einem Jünger Jesu heranreift.

Diese Phase umfasst drei wesentliche Schritte: Jüngerschaft, Training und Aussendung. Das letztendliche Ziel ist die Befähigung zur Leitung einer Zellgruppe.



Was bedeutet Jüngerschaft?

Definition

Jüngerschaft ist der Prozess, durch den eine Person zu einem Nachfolger Jesu heranreift. Es geht darum, Menschen zu lehren, Jesus in allem zu gehorchen und seine Gebote zu befolgen.

Ziel

Das Ziel der Jüngerschaft ist es, Menschen zu befähigen, selbst Jünger zu machen und so den Auftrag Jesu zu erfüllen. Es geht um eine tiefgreifende Veränderung des Lebens, die sich in praktischem Gehorsam zeigt.

Matthäus 28,18-20: "...lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch geboten habe." Diese Präsentation führt uns durch die verschiedenen Aspekte der Jüngerschaft und zeigt, wie wir andere lehren können, Jesus zu gehorchen.

Jünger machen: Die Emmaus-Strategie

Die Geschichte von den Emmaus-Jüngern in Lukas 24,13-35 zeigt uns, wie wir Menschen zu Jüngern machen können. Zu Beginn waren ihre Gesichter traurig und sie verstanden die Schriften nicht. Doch nach der Zeit mit Jesus wurden ihre Augen geöffnet, ihre Herzen brannten, und sie verstanden die Prophezeiungen über den Messias.

Das Ziel der Jüngerschaft: Menschen sollen Jesus kennenlernen, die Schrift verstehen und glauben, was ein Brennen im Herzen und Freude auf ihren Gesichtern auslöst.



Die Strategie des Weges

Leben teilen

Jesus näherte sich den Jüngern und ging mit ihnen ein Stück des Weges. Wir teilen unser Leben und unsere Zeit mit anderen, zeigen echtes Interesse an ihren Angelegenheiten und hören aufmerksam zu.

- Zeit miteinander verbringen
- Aufmerksam zuhören
- Echtes Interesse zeigen

Schrift erklären

Jesus "ging mit ihnen die ganze Schrift durch und erklärte ihnen alles, was sich auf ihn bezog". Wir helfen Menschen, die Bibel zu verstehen und zeigen, dass sie Antworten für ihre Lebensumstände gibt.

- Gottes Wort erklären
- Praktische Anwendung zeigen
- Zusammenhänge aufzeigen





Die Strategie des Tisches

Die zweite Methode ist die "Strategie des Tisches". Als die Jünger das Dorf erreichten, baten sie Jesus: "Bleib doch bei uns!" Er begleitete sie hinein, setzte sich mit ihnen an den Tisch, nahm das Brot, dankte, brach es und gab es ihnen.

Persönlicher und vertrauter

Diese Strategie erinnert an eine Klein- oder Zellgruppe, wo sich Menschen treffen, um gemeinsam das "Lebensbrot" zu teilen.

Tiefere Gemeinschaft

Bewusst in intimerer Umgebung zusammenkommen, um geistliche Verbindung zu erleben.

Die Ergänzung beider Strategien

01

Gemeinsamer Weg

Im Alltag Zeit miteinander verbringen und Leben teilen

02

Tiefe Gespräche

Über Glauben und Leben reden, Fragen stellen und zuhören

03

Gemeinsame Mahlzeiten

In vertrauter Umgebung zusammenkommen und Gemeinschaft erleben

04

Regelmäßige Treffen

Kontinuierliche Begleitung und Wachstum durch feste Termine

Es ist unabdingbar, dass der "Jüngermacher" in das Leben des anderen eintritt und ihn gleichzeitig in sein eigenes Leben eintreten lässt. Es geht um eine echte Beziehung, bei der man am Leben des anderen teilnimmt.

Das Fünf-Schritte-Modell der Jüngerschaft

1

Schritt 1

Ich mache. Du schaust zu.
Wir reden.

2

Schritt 2

Ich mache. Du hilfst. Wir
reden.

3

Schritt 3

Du machst. Ich helfe. Wir
reden.

4

Schritt 4

Du machst. Ich schaue zu. Wir reden.

5

Schritt 5

Du machst. Jemand anderes schaut zu.

Jüngerschaft heißt: Lehren



Weitergabe von Wissen

Jüngerschaft wird durch Lehren erreicht, bei dem eine Person Wissen, das sie bereits besitzt, an eine andere Person weitergibt.



Vorbild sein

Der beste Weg, um jemanden im Rahmen der Jüngerschaft etwas beizubringen, ist das Unterrichten durch Vorbild. Wir können nur das weitergeben, was wir selbst besitzen und leben.



Authentische Weitergabe

Je eindrücklicher unsere eigenen Erfahrungen mit Jesus sind, desto mehr Gewicht wird das haben, was wir weitergeben können. Authentizität ist entscheidend.



Die Herausforderungen der Wissensvermittlung

1

Eigenes Wissen

Man kann nur das weitergeben, was man selbst besitzt. Wie Paulus schrieb: "Denn ich selbst habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch weitergegeben habe."

2

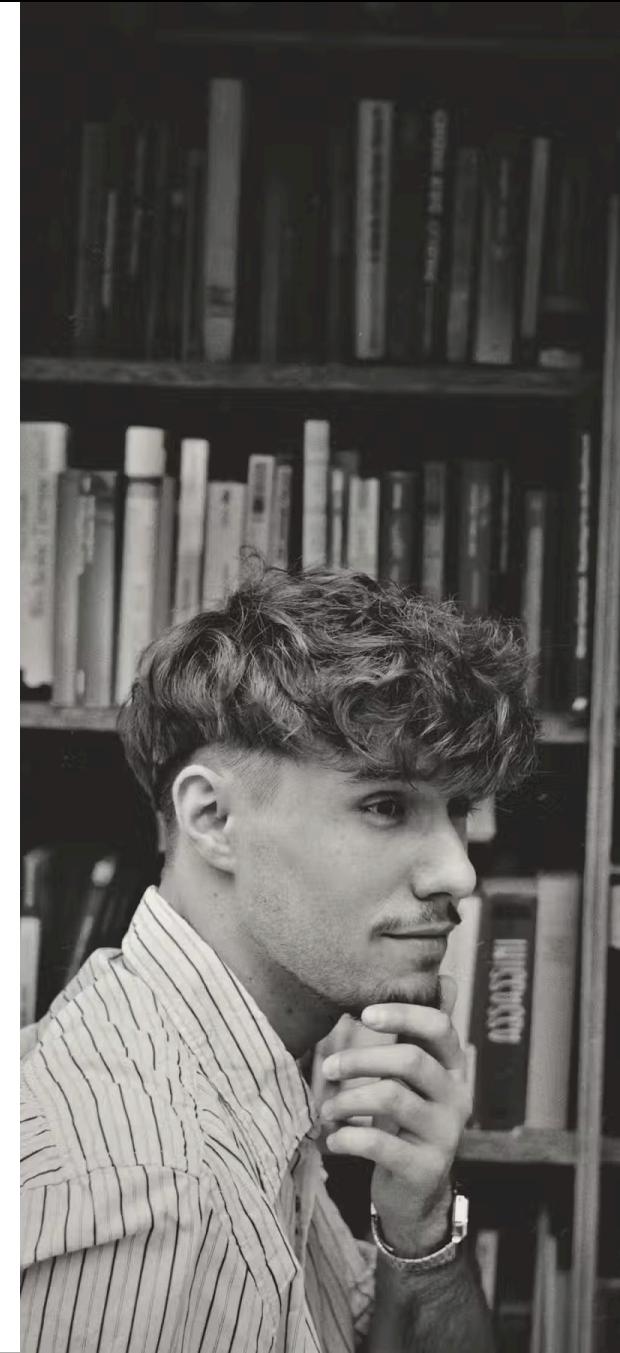
Verständliche Kommunikation

Die Fähigkeit, das Wissen so zu kommunizieren, dass es der Andere verstehen und behalten kann. Effektive Kommunikation ist entscheidend.

3

Vorbild sein

Wir müssen dem Beispiel von Jesus folgen, indem wir nur weitergeben, was wir selbst empfangen haben und leben. Unsere Worte müssen mit unserem Leben übereinstimmen.



Die 8 Kernfelder der Jüngerschaft

- Biblische Theologie**
Wer ist Gott?
- Biblische Werte**
Was ist das Wichtigste in meinem Leben?
- Biblische Bestimmung**
Wozu bin ich berufen?
- Biblische Identität**
Wer bin ich?



- Biblische Fundamente**
Auf was soll mein Leben gegründet sein?
- Biblische Befähigung**
Wie werde ich befähigt?
- Biblische Prioritäten**
Welche Dinge gehören an die erste Stelle?
- Biblische Loyalität**
Wer ist mein Herr und Meister?

Jüngerschaft heißt: Lehren zu gehorchen

Mehr als Wissensvermittlung

In der Jüngerschaft geht es nicht nur darum, Wissen weiterzugeben, sondern dieses Wissen in die Praxis umzusetzen. Lehren und Gehorchen sind unterschiedlich. Beim Lehren vermitteln wir Informationen, während Gehorchen eine tiefgreifende Veränderung im Leben bedeutet.

Identität und Berufung

Unser Ziel in diesem Prozess ist es, die Person zu werden, die Gott in uns sieht. Gehorchen bedeutet, zu der Person zu werden, die Gott von Anfang an in uns gesehen hat. Wir wurden von Gott einzigartig geschaffen.



Unterschiedliche Bedeutungen von "Kennen"

1

Griechisches Verständnis

In der griechischen Kultur bedeutet "kennen", Informationen aufzunehmen, ohne dass sie einen praktischen Einfluss haben.

2

Hebräisches Verständnis

Die hebräische Bedeutung impliziert eine persönliche und intime Beziehung, die eine tiefe und praktische Hingabe erfordert.

- Biblisches Beispiel:** "Und der Mensch erkannte seine Frau Eva..." (1. Mose 4,1) - hier bedeutet "erkennen" eine intime Beziehung, nicht bloßes Wissen.

Gehorsam als Kennzeichen wahrer Jüngerschaft

"Wie können wir sicher sein, dass wir Gott kennen? Es zeigt sich daran, dass wir seine Gebote befolgen. Wenn jemand behauptet, Gott zu kennen, aber seine Gebote nicht befolgt, ist er ein Lügner und gibt der Wahrheit keinen Raum in seinem Leben." (*1. Johannes 2,3-4*)

Der Apostel Johannes betont, dass Gehorsam ein grundlegendes Kennzeichen wahrer Jüngerschaft ist. Jesus selbst sagte: "*Wer sich an meine Gebote hält und sie befolgt, der liebt mich wirklich.*" (Johannes 14,21) Gehorsam ist also nicht nur ein Zeichen der Jüngerschaft, sondern auch ein Ausdruck unserer Liebe zu Jesus.





Die Gefahr des bloßen Hörens

"Hört euch diese Botschaft nicht nur an, sondern handelt auch danach; andernfalls betrügt ihr euch selbst." (*Jakobus 1,22*)

Jakobus warnt eindringlich vor der Gefahr, Gottes Wort nur zu hören, ohne es in die Tat umzusetzen. Er vergleicht einen solchen Menschen mit jemandem, der sein Gesicht im Spiegel betrachtet und sofort wieder vergisst, wie er ausgesehen hat.

Als Jüngermacher ist es unsere Verantwortung, sicherzustellen, dass sowohl wir selbst als auch diejenigen, die wir zu Jüngern machen, das Wort Gottes aufmerksam hören und es in die Praxis umsetzen.

Die großen Gebote: Das Herzstück der Jüngerschaft

Liebe zu Gott

"Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deiner Kraft."

- Gott an erster Stelle
- Vollständige Hingabe
- Alles auf Gott ausrichten

Liebe zum Mitmenschen

"Liebe deine Mitmenschen wie dich selbst."

- Familie ehren
- Leben schützen
- Treue bewahren
- Ehrlichkeit leben

Jesus fasste alle Gebote in diese beiden zusammen: "Mit diesen beiden Geboten ist alles gesagt, was das Gesetz und die Propheten fordern."



Das neue Gebot Jesu

Liebt einander!

"Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebt einander! Ihr sollt einander lieben, wie ich euch geliebt habe." (*Johannes 13,34*)

Was ist das Neue an diesem Gebot? Es ist das Maß, wie wir unsere Mitmenschen lieben sollen. Zuvor war das Maß so angesetzt, dass wir unseren Mitmenschen so lieben sollen wie uns selbst. Jetzt geht es darum, ihn genauso zu lieben, wie Jesus uns liebt.

Deshalb können wir sagen, dass alles, was Jesus uns befohlen hat, mit folgendem Gebot zusammengefasst werden kann: Liebe deinen Mitmenschen so, wie Jesus dich liebt.

Der Missionsbefehl als Ausdruck der Liebe



Gehet hin

Aktiv zu den Menschen gehen



Macht zu Jüngern

Menschen in die Nachfolge führen



Tauft sie

In die Gemeinschaft mit Christus eingliedern



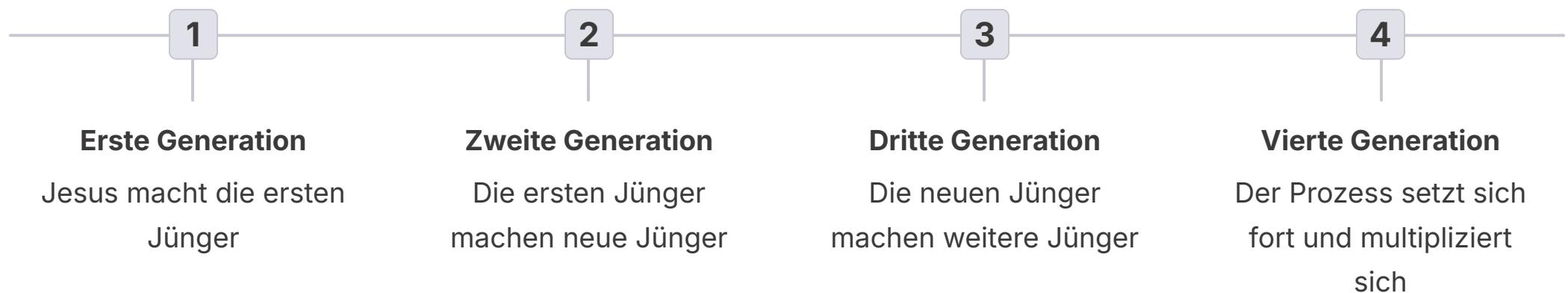
Lehrt sie zu halten

Zu einem Leben im Gehorsam anleiten

Durch die Multiplikation der Jünger wird die Liebe zum Mitmenschen praktiziert. Es gibt möglicherweise keinen größeren Liebesbeweis, als jemanden dazu zu befähigen, ein Nachfolger von Jesus zu werden.



Die Multiplikation der Jünger



Der Auftrag, den Jesus seinen Jüngern gegeben hat, andere zu Jüngern zu machen, sollte auch denen beigebracht werden, die bereits zu Jüngern gemacht wurden. Das bedeutet, dass jeder, der zu einem Jünger wird, auch lernen sollte, andere zu Jüngern zu machen.

Die Rolle des Heiligen Geistes und der Authentizität

Der Heilige Geist als Lehrer

"Der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe." (Johannes 14,26)

Der Heilige Geist spielt eine entscheidende Rolle im Prozess der Jüngerschaft. Er ist derjenige, der uns lehrt, uns an Jesu Worte erinnert und uns befähigt, sie in die Praxis umzusetzen.

Die Bedeutung der Authentizität

Je besser wir unser eigenes Leben nach den biblischen Wahrheiten ausrichten und sie leben, desto klarer und authentischer können wir die Wahrheiten weitergeben.

Der große Unterschied zwischen Jesus und den Schriftgelehrten war seine Vollmacht. Diese Vollmacht kommt aus einem Leben, das mit den gelehrteten Wahrheiten übereinstimmt.



Die Weitergabe des Auftrags

"Gib die Botschaft, die du von mir gehört hast und deren Wahrheit die von vielen Zeugen bestätigt wurde, an vertrauenswürdige und zuverlässige Menschen weiter, die ebenfalls fähig sind, andere zu lehren." (2. Timotheus 2,2)

01

Empfangen

Paulus empfängt die Botschaft von Jesus

02

Weitergeben

Paulus gibt sie an Timotheus weiter

03

Multiplizieren

Timotheus gibt sie an vertrauenswürdige Menschen weiter

04

Fortsetzen

Diese sind fähig, andere zu lehren

Dieser Prozess der Weitergabe ist entscheidend für die Ausbreitung des Evangeliums und die Erfüllung des Missionsbefehls. Jeder Jünger ist berufen, nicht nur selbst zu wachsen, sondern auch andere zu Jüngern zu machen, die wiederum fähig sind, weitere Menschen zu Jüngern zu machen.